Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Mittag-Ausgabe.

Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Nr. 718

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 14. Oktober.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1891

Deutschland.

□ **Berlin,** 13. Okt. Die Begegnungen von Mailand und Monza erregen naturgemäß die Aufmerksamkeit. Als sicher wird angenommen, daß die erste Anregung zu diesen Zusammenkünften von russischer Seite ausgegangen ist. Schon als Herr v. Giers nach Italien reiste, war die Rede davon, daß er mit Herrn v. Rudini eine Unterredung haben werde. Dem russischen Botschafter beim Quirinal ist es inzwischen gelungen, die von seinem Chef gewünschte persönliche Annäherung herzustellen. Das Werk will uns nicht grade sehr schwer erscheinen. Denn warum sollte sich Rudini einem solchen Ersuchen verweigert haben? Immerhin kann es sich um einen bloßen Höflichkeitsaustausch nicht handeln. Läge nichts weiter vor als der Ausdruck kühl freundlicher Gesinnungen, so hätte der italienische Ministerpräsident nicht die Botschaftter in Wien und Paris zu bemühen brauchen. Für wenig glaubhaft gilt hier die römische Meldung, daß die stattgehabten Konferenzen ausschließlich wirthschaftspolitische Zwecke im Auge haben, da die russische Regierung ihre Geneigtheit zum Abschluß eines Handelsvertrages mit Italien gezeigt habe. Es wäre wohl das erste Mal, daß Rußland sich selber einen bindenden Tarif auflegen möchte. Wenn es aber wirklich so wäre, dann bliebe die Bedeutung dieses Ereignisses ganz und gar nicht auf die Wirthschaftspolitik beschränkt, sie würde vielmehr sehr tief in die eigentliche Politik eingreifen. Es hat weit mehr für sich, die Begegnungen von Oberitalien als das Ergebniß des russischen Wunsches aufzufassen, durch die Vermittlung derjenigen Dreibundsmacht, mit der Rußland die verhältnißmäßig geringsten Berührungspunkte hat, mehr Klarheit über den Charakter der russischen Beziehungen zum Dreibunde zu gewinnen. Da dieser Wunsch den befreundeten Kabinetten unmöglich ungelegen kommen könnte, so halten wir es für ausgeschlossen, daß hier oder in Wien mit Gefühlen des Mißtrauens auf Monza gesehen werden könnte. Dies Selbstverständliche sollte eigentlich nicht erst gesagt zu werden brauchen. Indessen giebt es unter den bisher nur spärlichen Preßstimmen, die sich zur Sache vernehmen lassen, auch solche, die ein gewisses Mißtrauen gegen das befreundete Italien bekunden. Der Argwohn wird geäußert, daß Rußland sein bei der Pforte gelungenes Spiel der Lostrennung von der Dreibundspolitik nunmehr bei Italien mit demselben guten Erfolge wiederholen könnte. Da wir gerade genug Beunruhigung in der Welt haben, so sollte diesem neuen Beunruhigungsversuche um so mehr begegnet werden, als wirklich nicht der geringste Grund für seine Realität erkennbar ist. An der Bundestreue Italiens zu zweifeln, haben wir nach den jüngsten Skandalen im Pantheon wahrhaftig noch weniger Anlaß als zuvor. Es muß sich noch erst herausstellen, ob es gestattet ist, die abermaligen Gerüchte über einen Zarenbesuch in Berlin mit der Begegnung von Monza in Verbindung zu bringen. Erwähnt sei aber doch, daß die „N. A. Z.“ zur betreffenden Meldung hinzufügt, die „Reichskorrespondenz“ schöpfe bekanntlich oft aus kompetenten russischen Quellen.

— Zur Geschichte der Entlassung des Fürsten Bismarck veröffentlicht die „Straßb. Post“ in der Polemik gegen die Bismarckpresse eine bisher noch nicht bekannte Thatsache. Darnach fand am Sonnabend, den 15. März, Morgens gegen 10 Uhr, im Reichskanzlerpalais eine Unterredung zwischen dem Kaiser und dem Fürsten Bismarck über die Auffrischung der Kabinetsordre von 1852 statt, auf welche sich Fürst Bismarck berufen hatte, um Vorträge der Ressortminister an den Kaiser von seiner Kenntnißnahme abhängig zu machen. Der Ministerrath, in welchem Fürst Bismarck seinen Rücktritt erklärte, fand erst zwei Tage darauf, am Montag, den 17. März, Nachmittags 3 Uhr, statt. Erst am späteren Nachmittage erhielt dann zufällig der Kaiser von dem, was im Ministerrath geschehen war, Kenntniß, und erst dann, und in Folge dessen richtete der Kaiser an den Fürsten Bismarck die Aufforderung, ihm Bericht einzusenden über die Aufhebung der erwähnten Kabinetsordre.

— Zur Bleichröder'schen Angelegenheit berichtet heute die „Saale-Ztg.“: Das Gerücht, der Reichskanzler von Caprivi werde ein „Vorgehen gegen den Bankier v. Bleichröder veranlassen“, dürfte auf die Thatsache zurückzuführen sein, daß derselbe Anfang dieses Monats die betreffenden Akten einfordern ließ, wahrscheinlich mit der Absicht, um sich mit Rücksicht auf die vorliegenden antisemitischen Petitionen über den Sachverhalt zu unterrichten. Es steht übrigens fest, daß diese Angelegenheit auch im Reichstage auf dem Wege der Interpellation zur Sprache gebracht werden wird, und zwar von einem antisemitischen Abgeordneten unter Mitwirkung von konservativen und Zentrumsabgeordneten. Mittlerweile sind bei der Oberstaatsanwaltschaft neue motivirte Beschwerden unter Hinweis auf die für die Wiederaufnahme der Untersuchung erforderlichen neuen Momente eingegangen.

— Die Ansprache des Abgeordneten Dr. Petri an den Statthalter des Reichslandes Fürsten zu Hohenlohe, in welcher Dr. Petri von der „unerschütterlichen Grundlage der Zugehörigkeit von Elsaß-Lothringen mit dem Reiche“ sprach, hat neue Wuthausbrüche einiger chauvinistischen Blätter Frankreichs zur Folge gehabt. Wie man der „Voss. Ztg.“ aus Paris meldet, greifen diese Blätter Dr. Petri heftig an. Sie versichern, daß der „Renegat“ von allen Elsässern tief verachtet werde u. s. w. Herr Petri wird sich darüber schwerlich graue Haare wachsen lassen, und das Reichsland gehört deshalb nicht weniger unerschütterlich zum Reiche, weil einige Pariser Schreier sich darüber ärgern.

h. Prozeß gegen den Geheimen Hofrath a. D. Manché.

(Original-Bericht der „Posener Ztg.“)

Berlin, 13. Oktober.

Vor der 4. Strafkammer des Landgerichts I. zu Berlin wurde heute unter großem Andrange von Zuhörern der mit vieler Spannung erwartete Sensations-Prozeß gegen den Geheimen Hofrath a. D. Richard Eduard Manché, den früheren Vorsteher des Zivil-Kabinets Sr. Majestät des Königs, und gegen den ihm befreundeten Agenten Aron Meyer, wegen Beamten-Bestechung bereits mit 6 Monaten Gefängniß vorbestraft, verhandelt. Den Vorsitz führte Landgerichts-Direktor Martius, die Anklage-Behörde wurde vom Staatsanwalt Hoppe vertreten, während den beiden Angeklagten Rechtsanwalt Dr. Haase (der in Berlin ansässige Sohn des hiesigen Holzhändlers Marcus Haase) zur Seite stand.

Vor Eintritt in die Verhandlung konstatirte der Vorsitzende, daß die drei Kommerzienräthe Lexow, Steibelt und Paul Eger, welche auf Antrag der Vertheidigung zum heutigen Termin zur Vernehmung darüber, ob sie für ihre Ernennung dem verstorbenen Polizei-Hauptmann Greiff Geldgeschenke gegeben haben, nicht erschienen sind. Es wird gegen den Kommerzienrath Lexow eine Ordnungsstrafe von 100 Mark verhängt, während im weiteren Verlaufe der Verhandlung von Kommerzienrath Steibelt, Chef der großen Weinfirma Knoop Söhne, ein Telegramm aus Potsdam einlief, in welchem er unter Berufung auf seinen als Handelsrichter geleisteten Eid erklärte, daß er bei seiner Ernennung zum Kommerzienrath mit Manché, den er im übrigen als einen äußerst ehrenwerthen Mann kenne, nichts verhandelt habe und um seine Entbindung von der Zeugenschaft bittet.

Der der Anklage zu Grunde liegende Sachverhalt ist folgender: Der Fabrikbesitzer Thomas, in Firma Thomas und Keyling, bemühte sich im Jahre 1887 um den Kommerzienrathstitel. Da schon verschiedene hierauf zielende Versuche ohne Resultat geblieben waren, wandte sich Thomas, durch den bekannten antisemitischen Rektor Ahlwardt aufmerksam gemacht, an den Agenten Meyer mit der Bitte, den Geheimen Hofrath Manché für seine Sache zu gewinnen. Meyer vermittelte die Bekanntschaft des Thomas mit Manché und Thomas gab hierauf dem Meyer ein Couvert, enthaltend den Betrag von 5000 Mark mit der Aufschrift „für Geh.-Rath Manché,“ besuchte sodann den Manché, berief sich beim Eintritt auf das an Meyer gegebene Couvert und gab nunmehr dem Manché noch den baaren Betrag von 30 000 M. mit der Anweisung, diese Summe für wohlthätige Zwecke zu verwenden, damit auf Grund dieser Wohlthätigkeitsakte seine Ernennung zum Kommerzienrath erfolge. Als Thomas nach einiger Zeit merkte, daß seine Ernennungsangelegenheit nicht in Gang komme, verlangte er von Manché das ihm gegebene Geld zurück. Manché sandte hierauf dem Thomas 20000 Mark in Papieren mit dem Bemerken, daß er diese Papiere für den Betrag von 20000 Mark angekauft, während er die anderen 10000 M. bereits im Interesse von Thomas für Wohlthätigkeitsanstalten verwendet habe. Längere Zeit darauf drohte Thomas dem Manché durch einen Rechtsanwalt mit Klage, falls er ihm nicht sofort auch die 10000 Mark zurückgeben würde. Manché zahlte dem Thomas nunmehr auch diese 10000 Mark zurück und damit schien diese Angelegenheit erledigt. Als nun in diesem Jahre die bekannte antisemitische, später konfiszirte Broschüre des Rektors Ahlwardt erschien, sah sich die Staatsanwaltschaft veranlaßt, auf Grund der in der Broschüre enthaltenen Mittheilung über diese Angelegenheit, gegen Manché, der inzwischen auch seine Pensionirung erhalten hatte, einzuschreiten und die weitere Folge war die Eröffnung des heute verhandelten Verfahrens.

In diesem Verfahren sagte Manché, als er über den Verbleib der 10000 M. gefragt wurde, daß er dieses Geld an die Palastdame Ihrer hochseligen Majestät der Kaiserin Augusta, Gräfin Hacke gegeben, und daß diese versprochen habe, sich für die Ernennung des Thomas zu verwenden. Die Gräfin wurde eidlich vernommen und bekundete, daß sie niemals von Manché eine Summe bekommen, denselben überhaupt nicht kenne. Hierauf erklärte Manché in einer zweiten Vernehmung, daß er das Geld nicht direkt an die Gräfin Hacke gegeben, sondern dasselbe dem inzwischen verstorbenen Polizei-Hauptmanne Greiff übergeben und dieser wiederum versprochen habe, es der Gräfin abzugeben. Die Gräfin Hacke wurde nochmals eidlich vernommen und bekundete nunmehr, daß sie eben so, wie sie von Manché nichts wisse, auch den Greiff nicht kenne und von beiden Personen niemals Gelder empfangen habe.

Der Angeklagte Meyer wiederum hatte jene 5000 M., die ihm von Thomas übergeben waren, für sich behalten und davon als Antheil den Betrag von M. 2000 sofort an den genannten Rektor Ahlwardt zur Belohnung für die Zuführung des Thomas abgeliefert.

Die Anklage wirft dem Meyer vor, daß er zum Einbehalten dieser 5000 M. nicht berechtigt gewesen sei, da diese 5000 M. die

Die Virchow-Feier in Berlin.

phs. Berlin, 13. Oktober.

„Soweit die Wissenschaft reicht, soweit reicht auch Virchows Ruhm!“ So sprach heute Prof. Axel Key, der Vertreter der Stockholmer Medizinischen Hochschule. Hätte diese Thatsache nicht bereits früher festgestanden, der glänzende Verlauf der heutigen Virchow-Feier hätte sie erwiesen. Und wenn von allen Berliner Blättern es nur die konservativen, sowie die ultramontane „Germania“ und der sozialdemokratische „Vorwärts“ es sind, die heute für die Feier des großen deutschen Gelehrten kein Wort übrig haben, so liegt das wahrscheinlich daran, daß bis zu diesen Blättern die Wissenschaft eben nicht reicht....

Schon am Sonnabend des 70. Geburtstags des Gefeierten hatten die Gratulationen begonnen. Am Montag Abend hatten die deutschfreisinnigen Fraktionen des Reichstags und des preußischen Abgeordnetenhauses eine Deputation bestehend aus Eugen Richter, Eberty, Langerhans, Alexander Meyer und Knörcke zu dem Jubilar entsandt, dem vorher eine 70 Centm. hohe silberne Säule, von einem siegreichen Genius gekrönt, überreicht worden war. Am Fuße der Säule befinden sich zwei allegorische Figuren, die Wissenschaft und die Ethnographie darstellend. Die Vorderseite des Sockels trägt die Worte Spinozas:

„Certi sumus mentem humanam aeternam esse, quatenus res sub specie aeternitatis spectamus.“ (Wir sind gewiß, daß der menschliche Geist ewig dauert, so lange wir die Dinge unter dem Gesichtspunkte der Ewigkeit betrachten.)

Auf der Rückseite sind die Worte eingravirt:

„Ihrem verehrten Freunde, Führer und Mitstreiter. Die deutschfreisinnige Fraktion des deutschen Reichstages und preußischen Abgeordnetenhauses.“

Richter feierte in seiner Ansprache Virchow als den zuverlässigen Führer der Partei, der einer Säule gleich stets fest und unbeugsam hervorgeragt habe. — Mehr als 150 Telegramme, zahlreiche Adressen, eine überaus große Zahl von Geschenken und Blumen waren bereits im Laufe des gestrigen Tages eingetroffen, die eigentlich ungemein glänzende Huldigung des großen Ingenieurs Virchow fand heute in dem mit dem Bilde des Jubilars — eine Arbeit Prof. Vogels — geschmückten Saal des Kaiserhofs statt.

Von Prof. Fränkel ward gegen 10 Uhr früh Virchow auf den Ehrensitz geleitet, neben ihm saßen die Gattin und Kinder des Jubilars. Im Auftrage des Kultus-Ministeriums erschien Ministerial-Direktor Bartsch und feierte in beredten Worten den Jubilar als eine Leuchte der Wissenschaft, die Ziel und Richtung gewiesen und der Erkenntniß neue Bahnen eröffnet habe. Dankbar anerkannte Virchow in seiner Erwiderungsrede, daß, wie auch immer die politische Haltung der Kultusminister gewesen sei, er doch stets bei ihnen Förderung gefunden habe. — Der Vertreter des Ministeriums überbrachte Virchow keine Auszeichnung; das ist weniger auffällig als das Fernbleiben des Kultusministers; Herr v. Goßler hätte es sich jedenfalls nicht nehmen lassen, dem bedeutendsten deutschen Gelehrten selbst zu gratuliren.

Für die medizinische Fakultät der Universität Berlin sprach Geh. Rath Dr. A. Hirsch, den hochbegabten Lehrer, den genialen Forscher und Gelehrten feiernd: in ihm konzentrire sich die ganze Medizin, die Zukunft werde ihm dereinst einen Platz unter den bedeutendsten Reformatoren der Heilkunde einräumen. Dann erschien, im Auftrage der Akademie der Wissenschaften, der greise Helmholtz, der als ältester Freund und Genosse Virchows in herzlichster Weise den Jubilar feierte. Virchow, von den warmen Worten des gleichaltrigen großen Forschers tief ergriffen, vermochte nicht seine Rührung zu bemeistern: der geistesstarke, oft so kühl erscheinende Mann weinte.

Die Deputation des Magistrats und der Stadtverordneten Berlins erschien nun. Oberbürgermeister v. Forckenbeck schilderte, wie Virchow seine bedeutende Kraft eingesetzt habe für die Wohlfahrt Berlins und auf geistigem und materiellem Gebiete sich um die Stadt Verdienste erworben habe, die die Kommune jetzt durch Ernennung Virchows zum Ehrenbürger belohne. Stadtschulrath Bertram verlas dann den von uns bereits mitgetheilten Text des Ehrenbürgerbriefes, worauf Dr. Stryck, der Stadtverordneten-Vorsteher, den Gefeierten als Kollegen feierte und die Hoffnung aussprach, Virchow werde auch in seiner neuen Würde der Stadt dienen wie er es seit 32 Jahren gethan. Nachdem der Oberbürgermeister dann mitgetheilt, das Vogelsche Bild Virchows, das im Auftrage der Stadt geschaffen, werde im Rathhause aufgehängt werden, sprach Virchow in Anfangs bewegten Worten, dann in allmälig launig werdenden Weise seinen Dank aus: man überhäufe ihn mit Ehren, doch - - er könne es nicht hindern. Freude und Stolz empfinde er, daß das Berliner Gemeinwesen jetzt in so

von Thomas an Manché beabsichtigte Belohnung dargestellt hätte. Bei seiner Vernehmung stellte der Angeklagte Manché in Abrede, daß ihm irgend welche Anweisung bezüglich der Verwendung des Geldes gegeben worden sei, Thomas habe vielmehr die Anlegung des Geldes ganz in sein, des Manché, Belieben gestellt. Da Thomas sich durch ein Dankschreiben aus dem Kabinet der Kaiserin Augusta legitimirt habe, habe er kein Bedenken getragen, das Geld von ihm anzunehmen. Da er nicht sofort wußte, was er damit machen solle, habe er zunächst 20 000 M. in Papieren angelegt, lediglich aus dem Grunde, um kein baares Geld im Hause zu behalten, welches ihm gestohlen werden könne, während er im Falle eines Diebstahls bei Werthpapieren durch das Aufnotiren der Nummern derselben die Papiere stets amortisiren lassen könne. Mit den anderen 10 000 M. hatte er sich nach dem kaiserlichen Palais begeben, um dieselben der Gräfin Hacke einzuhändigen. Da er die Gräfin jedoch zwei Mal nicht angetroffen, habe er nunmehr das Geld dem ihm seit 30 Jahren bekannten und in derartigen Fällen gut versirten Polizeihauptmann Greiff übergeben. Dieser wiederum habe ihm versprochen, das Geld an die Gräfin Hacke weiterzugeben. Wenn er bei seiner ersten Vernehmung nicht gleich den Namen Greiff genannt habe, so sei dies in seiner übergroßen Aufregung geschehen. Außerdem habe er auch nicht gewußt, daß es sich bereits um eine verantwortliche Vernehmung gegen ihn handele. Was die zurückgezahlten 10 000 M. betreffe, so sei er überhaupt nicht für die Rückzahlung gewesen, nur seine Familie hätte aus dem Grunde, um ihn nicht durch eine derartige Zivilklage in seinem Amte zu kompromittiren, hinter seinem Rücken heimlich diesen Betrag aus dem soeben erhobenen väterlichen Erbtheile seiner Frau flüssig gemacht und dem Thomas eingehändigt.

Der Angeklagte Meyer stellt den Sachverhalt in derselben Weise wie Manché dar. Er sowohl wie Manché behaupten, daß Meyer bei der ersten Unterredung mit Thomas zugegen gewesen sei und daß hierbei Thomas ausdrücklich die Verwendung des Geldes in das vollständige und uneingeschränkte Belieben des Manché gestellt hätte. Der Rektor Ahlwardt hätte sofort bei Nennung des Namens des Thomas an ihn die Bedingung gestellt, daß er von der zu verdienenden Provision den Betrag von 2000 M. abbekommen müsse und in der That hätte er, Meyer, sofort nach Empfang der 5000 M., die lediglich als eine Provision für seine Person gegeben sei, die Summe von 2000 M. dem Ahlwardt eingehändigt. Der Vorsitzende stellt zu diesem Punkte aus den Akten fest, daß in der That bereits erwiesen ist, daß Ahlwardt von den dem Meyer eingehändigten 5000 M. den Betrag von 2000 Mark für sich erhalten habe. Dem Angeklagten Meyer wird ein Schreiben von seiner eigenen Hand vorgelegt, welches er in der Voruntersuchung an Stelle einer protokollarischen Verhandlung zu den Akten eingereicht hatte. In diesem Schriftstücke bestätigt Meyer, daß er mit eigenen Augen gesehen habe wie Manché ein Packet, enthaltend 20 000 M. im kaiserlichen Palais für die Gräfin Hacke abgegeben habe. Im heutigen Termine stellt nun Meyer in Uebereinstimmung mit Manché die Sache anders dar und zwar so, daß Manché die 20000 M. an die Gräfin nicht habe abgeben können, weil er dieselbe zwei Mal nicht angetroffen habe, dagegen habe er später den Manché bis vor die Wohnung des Polizeihauptmanns Greiff begleitet. Manché sei nach kurzer Zeit aus der Wohnung herausgekommen und habe ihm mitgetheilt, daß Greiff das Geld mit dem Versprechen, sich für die Thomassche Ernennung zu verwenden, angenommen habe und daß ihm später sogar von Greiff persönlich bestätigt worden sei, daß er das Geld von Manché empfangen habe. Der Vorsitzende stellt fest, daß trotz dieser Bekundung der Angeklagte Meyer nicht einmal in der Lage gewesen sei, die Wohnung des Greiff anzugeben. Meyer erklärt diese widersprechenden Angaben durch seinen geschwächten körperlichen Zustand, der ihn ganz kopflos mache.

In der nun folgenden Beweisaufnahme wird zunächst der Fabrikbesitzer Thomas vernommen. Derselbe bekundet, daß er die 30000 M. in einer Unterredung mit Manché, bei welcher Meyer nicht zugegen gewesen sei, demselben übergeben und ihn ausdrücklich beauftragt habe, den Betrag für gemeinnützige Anstalten zu verwenden. Als er dann von der Verleihung des Titels nichts gemerkt habe, habe er wegen Rückgabe des Geldes gedrängt und habe zunächst 20000 M. und zwei Jahre später, als er mit Klage drohte, nochmals 10000 M. empfangen.

Der Zeuge wurde, nachdem er diese Bekundung gemacht, auf einige Zeit entlassen und ihm aufgetragen, in der Zwischenzeit sich bei seinem Bankier aus den Büchern zu vergewissern, wann die Rückgabe der 20 000 M. erfolgt sei und ob bei derselben an den Consols noch die Coupons gehaftet haben oder bereits abgetrennt gewesen seien.

Der nächste Zeuge, Bankier Feig, bekundet als Verwalter des Vermögens des verstorbenen Polizeihauptmanns Greiff, daß derselbe im Laufe der Jahre ein Vermögen von 58000 M. angesammelt habe. Dasselbe bestätigt der Testamentsvollstrecker des Greiff, Geheimer Kanzleirath Goder. Feig bekundete auch, daß niemals von Greiff eine größere Summe als 2000 M. auf sein Conto eingezahlt worden sei, daß er namentlich eine Summe von 10000 M. niemals zur Aufbewahrung bekommen habe.

Die nächste Zeugin ist die Wittwe des Polizei-Hauptmanns Greiff. welche auf Antrag der Vertheidigung nähere Angaben über die in ihrem Haushalte gemachten Ausgaben und die dem Greiff zur Verfügung stehenden Einnahmen machen soll. Die Zeugin giebt an, daß ihr Mann ein Gehalt von 1200 Thlr. bezogen, will aber nicht wissen, wie viel der Haushalt jährlich gekostet habe. Bei einem energischen Kreuzverhör, dem diese Zeugin durch den Vertheidiger unterworfen wurde, giebt dieselbe nunmehr an, daß ihr Mann eine Wohnungsmiethe von 600 Thalern bezahlt, daß sie zwei Dienstmädchen gehalten und 80 Mark monatliches Wirthschaftsgeld bekommen habe, auch jährlich mehrere Wochen in das Seebad Heringsdorf gereist sei. Der Vertheidiger stellt nunmehr an die Zeugin die Frage, ob ihr bekannt ist, daß ihr verstorbener Mann von Personen, welche Orden oder Titel erhalten wollten, Geldbeträge empfangen habe. Die Zeugin erklärt, daß sie dies nicht wisse. Der Vertheidiger fährt fort: Es wird sogar behauptet, daß Sie speziell von derartigen Personen Geldzuweisungen in Empfang genommen haben. Wie verhält sich das? Zeugin: Mir ist hiervon nichts bekannt. Vertheidiger: Dann muß ich die Frage präziser stellen. — Haben Sie bei Gelegenheit der Beförderung des Kommerzienraths B. Mannheimer zum Geheimen Kommerzienrath von einem Verwandten dieses Herrn oder einer anderen Mittelsperson Geldzuweisungen bekommen? Zeugin: Ich kann mich hierauf nicht besinnen. Mein Gedächtniß hat ohnedies nach dem Tode meines Mannes stark gelitten. Vertheidiger: Ich muß Sie bitten, sich genau auf alles zu besinnen. Es handelt sich hier um die Existenz eines bisher unbescholtenen Mannes. Wissen Sie genau, daß Sie derartige Zuwendungen niemals bekommen haben? Zeugin: Ich muß dabei bleiben, daß ich mich nicht besinnen kann.

Der nächste Zeuge ist der Kammerherr der hochseligen Kaiserin Augusta, Freiherr von dem Knesebeck. Derselbe soll auf Antrag der Vertheidigung über den geistigen Zustand der Gräfin Hacke während der letzten Lebensjahre Auskunft ertheilen und bekundet, daß die Gräfin Hacke eine ganz besonders geistig frische Dame gewesen sei. Von dem Vertheidiger gefragt, ob der Zeuge wisse, daß die Gräfin Hacke sich damit befaßt habe, Gelder von Personen entgegenzunehmen, um dieselben zu wohlthätigen Zwecken zu verwenden, erklärt der Zeuge, daß wohl etwas Derartiges vorgekommen sei, er könne jedoch hierüber keine bestimmten Angaben machen. Auf die weitere Frage, ob dem Zeugen die Vermögens Verhältnisse der Gräfin Hacke bekannt seien und insbesondere, woher das große von dieser Dame bei ihrem Tode hinterlassene Vermögen stamme, erklärt der Zeuge, daß ihm die Vermögensverhältnisse nicht bekannt wären und im Uebrigen die Angaben der Zeitungen über den Nachlaß sehr übertrieben seien.

Der als Entlastungszeuge erschienene Agent Cohen bekundet, daß er dem verstorbenen Staatsminister a. D. Bitter in verschiedenen delikaten Angelegenheiten als Agent zur Hand gewesen sei. Es sei ihm bekannt, daß Bitter von Personen, die einen Orden oder Titel zu erlangen wünschten, Gelder in Empfang nahm und dieselben an Greiff zur Weiterbeförderung übergeben habe; Greiff habe erklärt, dieses Geld an die Gräfin Hacke weiter geben zu wollen. In einem Falle hätte der Zeuge dem Greiff ein Packet mit Geld persönlich überbracht und später hätte ihm Greiff gesagt, daß das aufgewandte Geld zu der Erlangung des Titels nicht genug sei, „es müsse noch weiteres Geld an die Gräfin Hacke gegeben werden."

Der Sohn des Angeklagten Manché, Arzt Dr. Philipp Manché, bestätigt die Angabe des Angeklagten, daß die 10 000 M. an Thomas ohne Wissen des Angeklagten gegeben worden seien. Der Gerichtshof beschließt, diesen Zeugen nicht zu vereidigen.

(Schluß folgt.)

Militärisches.

r. **Personalveränderungen im V. Armeekorps.** am Ende, Gen.-Lt. und Kommandeur der 10. Div., zu den Offizieren von der Armee versetzt; v. Rathenow, Sek.-Lt. vom Jäger-Bat. von Neumann (1. Schles.) Nr. 5, in das Hannov. Jäger-Bataillon Nr. 10 versetzt.

r. **Personalveränderungen in der 4. Division:** Michalowicz, Vikar zu Bromberg, zum Pfarrer der 4. Div. zu Bromberg ernannt.

Lokales.

Posen, den 14. Oktober.

I **Ueber den Eisenbahnunfall**, den gestern der Personenzug auf der Posen-Kreuzburger Strecke erlitt, entnehmen wir den Mittheilungen eines Augenzeugen noch Folgendes: Der Zug bestand aus einigen Wagen 3. und 2. Klasse, denen zwei Wagen 4. Klasse, welche mit Sitzen versehen waren, folgten. Kurz vor Gondek fing der letzte Waggon bei bereits verringertem Fahrtempo an zu schleudern, bis mit einem Mal der Waggon, in welchem sich glücklicherweise nur sieben Personen befanden, aussetzte, von den übrigen abriß und mit einem Krach umfiel. Die Aufregung war natürlich unter den Mitfahrenden groß, sie wurden im Wagen umhergeschleudert, ohne sich jedoch bedeutend zu verletzen. Der Zug wurde nun zum Stehen gebracht und die Passagiere mußten zu den Fenstern des schräg auf der Dachkante liegenden Waggons hinausklettern. Im vorletzten Waggon, welcher dicht besetzt war, wurde Niemand verletzt, doch da auch von diesem die Kuppelung abgerissen war, wurden beide Wagen ausrangirt und die Passagiere in den Wagen 2 und 3. Klasse untergebracht. Nach einer Unterbrechung von 20 Minuten, in welcher sich die Passagiere von ihrem Schreck erholten, wurde die Fahrt wieder fortgesetzt. Ein Glück war es, daß der vorletzte vollbesetzte Wagen nicht auch aussetzte, die Insassen wären nicht so glimpflich davongekommen.

Telegraphische Nachrichten.

Stuttgart, 13. Okt. Einer Meldung des „Schwäb. Merk." zufolge bewilligte der König das Abschiedsgesuch des Ober-Stallmeisters Grafen v. Taubenheim. Graf Taubenheim, welcher seit 1826 sich im Hofdienst befindet, ist durch seine mit Hackländer unternommene Orientreise bekannt.

Stuttgart, 13. Okt. Der „Staatsanzeiger" meldet die Pensionirung des Finanzministers Dr. v. Renner, sowie die Ernennung des Wirklichen Staatsrathes v. Riecke zum Finanzminister. Der König machte dem seitherigen Finanzminister v. Renner in dessen Wohnung einen Besuch, dankte ihm für seine ausgezeichneten langjährigen Verdienste und überreichte ihm sein Bild. Heute empfing der König den neuernannten Finanzminister v. Riecke.

Wien, 13. Okt. Ein Erlaß des Unterrichtsministers verfügt das Fortfallen der lateinischen und griechischen Hausarbeiten in den oberen Gymnasialklassen und die Verwendung der dadurch frei werdenden Zeit für Lektüre; ferner wird die Uebertragung einer Stelle aus einem den Schülern bekannten lateinischen resp. griechischen Autor am Schlusse des Semesters in die Unterrichtssprache ohne Hülfsmittel oder Vorbereitung angeordnet. Bei der Maturitätsprüfung dürfen die Schüler darauf antragen, daß auch eine Stelle aus ihrer Privatlektüre vorgelegt werde.

Wien, 13. Okt. Dem „Fremdenblatt" zufolge sind heute die Verhandlungen zwischen dem österreichischen Handelsministerium und der „Telephon-Company of Austria" dahin abgeschlossen worden, daß sämmtliche von dieser Gesellschaft in Oesterreich betriebenen Telephonlinien, acht an der Zahl, mit dem 31. Dezember 1892 in das Eigenthum und in den Betrieb des Staates übergehen. Das „Fremdenblatt" fügt hinzu, es sei damit der erste Schritt zur Verstaatlichung des ganzen österreichischen Telephonnetzes geschehen.

Wien, 13. Okt. Der Internationale Kongreß der Nahrungsmittel-Chemiker und Mikroskopiker ist heute geschlossen worden. Der nächste Kongreß findet im Jahre 1893 wieder in Wien statt.

Petersburg, 13. Okt. Die hiesige Gesellschaft zur Beschützung der Gesundheit des Volkes erwählte Professor Virchow zum Ehrenmitglied.

Die „Börsenzeitung" hört, der Finanzminister habe gestattet, daß noch diejenigen Vorräthe an Oelkuchen verladen würden, von denen nachgewiesen werden könne, daß ihr Ver-

---

hoher Blüthe stehe — es habe gezeigt, was unabhängige Bürger ohne Verfolgung eigner Interessen, ohne persönlichen Ehrgeiz leisten könnten.

In langer Reihe folgten nun die weiteren Gratulanten. Stadtrath Friedel überreichte Namens des Märkischen Provinzialmuseums eine Adresse und goldene Medaille, Prof. Waldeyer überbrachte die Glückwünsche der Akademien und Fakultäten zu Pavia und Odessa. Dann gratulirten die Professoren Senion und Horsley aus London, Key-Stockholm, der holländische Physiologe Stockvés, der die Büste Campers überreichte und Namens der Universität Amsterdam sprach. Ferner Prof. Sklifassowsky-Moskau, Botkin-Petersburg. Generalstabsarzt Großhain feierte Virchow's erfolgreiche Hingebung für die verwundeten Krieger; für die militärärztlichen Bildungsanstalten sprach Generalarzt Großwick, für das Marinesanitätskorps Generalarzt Wenzel, für die königliche Charité die Professoren Mühlhausen und Spinola.

Der Gefeierte, zu dessen Ehrentag auch zahlreiche nichtmedizinische Gelehrte sich eingefunden hatten, u. A. Mommsen, fand auf jede der einander schnell folgenden Ansprachen eine Erwiderung in der ihm eigenen feinsinnigen Weise. In voller geistiger und körperlicher Frische hielt er dem Gratulationssturm Stand.

Sehr zahlreich waren die Gratulationen verschiedener Handwerkervereine und sonstiger nichtmedizinischer Korporationen, die ihre Glückwünsche darbrachten. Aus der großen Schaar der dann folgenden Gratulanten seien nur die wichtigsten hervorgehoben. Für die Berliner medizinische Gesellschaft sprach in ergreifenden Worten Professor v. Bergmann. Er feierte Virchow als das thätigste Mitglied der Gesellschaft. Seine selbstlose Bescheidenheit charakterisire ihn noch besser als sein großer Ruhm. Virchow, dessen Name in das Ehrenbuch der deutschen Nation eingetragen sei, habe gelehrt, naturwissenschaftlich zu denken und nur an Thatsachen, nicht an Autoritäten zu glauben. — „So haben Sie uns entwicklungsfähig gemacht. So stehen Sie vor uns. So tief ist Ihr Bild uns eingegraben, daß der Wunsch, Ihr Bild auch wirklich vor uns zu haben, uns erfüllt hat, ein Bild, das dem Pinsel eines Lenbach entstammt, der den Ruf hat, die Köpfe deutscher Männer charaktervoll darzustellen." Dann folgte die Uebergabe des Lenbachschen Virchow-Porträts, das im Langenbeck-Hause einen Ehrenplatz erhalten soll.

Nach einer Reihe ausländischer Gratulanten trat Prof. Olshausen vor und überreichte Namens der Gynäkologischen Gesellschaft das Porträt Karl Mayers, des Begründers jener Gesellschaft und Schwiegervaters des Jubilars. General-Direktor Schöne pries Virchows Verdienste um die königl. Museen, der greise Adolf Bastian sprach für das Völkermuseum und die Ethnologische Gesellschaft. Ein besonders gebildetes Komite theilte durch Herrn J. Nordheim-Hamburg mit, daß dem Berliner Museum für Volkstrachten eine aus dem „Alten Lande" bei Hamburg erworbene Sammlung unter dem Namen „Virchow-Sammlung" übergeben sei. Baron v. Müller hatte aus Melbourne eine neue australische Pflanze übersandt, der er Virchows Namen gegeben hat.

Wie vielseitig die Arbeitsthätigkeit Virchows ist, hat man wohl nie so überraschend empfunden, als an diesem Huldigungstage. Auf fast allen Gebieten der Kulturthätigkeit hat er unermüdlich sich bewegt — das zeigten die Glückwünsche und Adressen der zahlreichen wissenschaftlichen Vereine von nah und fern, des Fischerei-Vereins, des Berliner Asyl-Vereins, des Berliner Volksküchen-Vereins und zahlreicher anderer. Und alle haben sie Anregung und wesentliche Förderung erhalten von dem universellen Geiste dieses einzigen Mannes, dessen erstaunliche Arbeitskraft all dies beherrscht und zu gedeihlicher Entwickelung zu führen vermag.

Eine bleibende Erinnerung an die großartige Virchow-Huldigung ist die goldene Virchow-Medaille, eine Widmung der gesammten wissenschaftlichen Welt, als deren Sprecher Prof. Waldeyer auftrat. Die Medaille, 180 mm groß und ungefähr 5 Pfund schwer, ist von massivem Gold, ein Meisterstück des Modelleurs A. Scharff in Wien. Die Vorderseite zeigt das Brustbild des Jubilars, die Rückseite ist heraldisch dargestellt. Ein Genius der Forschung lüftet den Schleier der Iris; am Fuße der Irissäule eine Tafel mit dem Berliner pathologischen Institut. Links die Idealgestalt der Wissenschaft, mit der auf einen Tisch gestützten Linken einen Schädel haltend. Auf dem Tische ein Mikroskop, eine Präparatentafel, Bücher 2c. Den Abschluß bildet links eine egyptische Mumie. Unten steht die, den Inhalt von Virchow's Cellularpathologie wiedergebende Inschrift: Omnis cellula a cellula.

Professor Waldeyer überreichte diese Medaille, ein Geschenk einzig in ihrer Art, dem überraschten und tiefgerührten Jubilar. Waldeyer theilte mit, daß ein silberner Abguß der Medaille für Virchows Gattin, bronzene Abgüsse für die bei der Sammlung betheiligten Universitäten und Institute bestimmt seien. So groß war das Ergebniß dieser Sammlung, daß noch eine namhafte Summe zur freien Verfügung des Jubilars gestellt werden kann.

Dieser einzigartigen glanzvollen Huldigung des Gelehrten Virchows schloß sich am Abend im Krollschen Theater eine Huldigung für den Politiker Virchow an, die der „Wahlverein der deutschen Fortschrittspartei im II. Berliner Reichstags-Wahlkreis" veranstaltet hatte, dessen langjähriger Abgeordneter Virchow ist. Der Wahlverein überreichte dem Jubilar eine künstlerisch werthvolle Adresse, in der Virchow gerühmt wird als Begründer und Führer der Partei, der jederzeit voran mit unbeugsamem Freimuth eintritt für alles als edel und recht Erkannte, und der mit seiner eminenten Geisteskraft für und für wirkt für das stete Wohl des Volkes und für das wahrhaft Achtung gebietende und sich mehrende Ansehen des Vaterlandes. Mit hehrem Stolze wird sich unsere Brust füllen, wenn als Siegeszeichen auf dem Banner auch fernerhin prangen wird: Rudolf Virchow!"

Ueber den Verlauf des Kommerses, dessen Höhepunkte die Reden des Jubilars und Eugen Richters waren, berichten wir morgen Weiteres.

kauf ins Ausland vor dem Ausfuhrverbote vom 8. Oktober neuen Stils stattgefunden habe.

Paris, 13. Okt. Infolge von Reklamationen, die von Seiten des deutschen Reiches erhoben wurden, veröffentlicht die „Gazeta de Havanna“ eine Note, in welcher es heißt, alle Staaten, deren Handelsverträge mit Spanien die Klausel von der meistbegünstigten Nation enthalten, würden bis Ablauf der Geltungsdauer der Verträge die den Vereinigten Staaten eingeräumten Zollerleichterungen genießen. Da jedoch sämmtliche Verträge mit Ausnahme des zwischen Spanien und Schweden bestehenden, der bis Ende Juni gilt, bereits Ende Februar 1892 ablaufen, so würde daraus hervorgehen, daß vom 1. Juli 1892 ab die den Vereinigten Staaten zugestandenen Zollerleichterungen auch nur den Vereinigten Staaten zu Gute kommen könnten.

Paris, 13. Okt. Nach eingegangenen Meldungen ist ein von Mirande (Departement Gers) nach Sarbes (Hautes Pyrénées) fahrender Zug entgleist. Von den Passagieren wurden zehn bis zwölf verletzt, darunter zwei schwer.

Paris, 13. Okt. In der Budgetkommission besprach heute der Minister für öffentliche Arbeiten, Yves Guyot, die Verluste, die sich aus der Herabsetzung der Schnellzugstarife ergeben. Der Minister erklärte, es sei unmöglich, neuerdings Verhandlungen mit den Eisenbahn-Gesellschaften zu beginnen, wenn man wolle, daß die Reform noch in diesem Jahre zu Ende geführt werde. Die Kommission nahm den Betrag von 38 Millionen, auf welchen die Regierung den Verlust des Staatsschatzes beziffert, an, sprach sich jedoch zu Gunsten neuer Tarifherabsetzungen für Nahrungsmittel aus, für die die vorgeschlagene Herabsetzung im Mittel 17 pCt. beträgt.

London, 13. Oktbr. Dem „Reuter'schen Bureau“ wird aus Montevideo gemeldet, die Mitglieder eines revolutionären Klubs von der Partei Blanco's hätten gestern Abend den Versuch gemacht, eine Erhebung gegen die Regierung zu Stande zu bringen. In der Umgebung der Stadt sei es zu einem thätlichen Zusammenstoß zwischen den Meuterern und den Truppen gekommen, jene hätten auf die Truppen geschossen, letztere hätten das Feuer erwidert; es seien mehrere Personen getödtet und verwundet worden. Ein Anschlag auf das Leben des Präsidenten sei vereitelt worden. Zahlreiche Personen seien verhaftet. Die aufrührerische Bewegung sei durch die Truppen unterdrückt worden. Die Ruhe sei vollständig wieder hergestellt.

London, 13. Okt. Zu der vom „Daily Telegraph“ gemeldeten Entdeckung einer Verschwörung gegen das Leben des Zaren liegt keine weitere Bestätigung vor.

Athen, 13. Okt. Die letzten Nachrichten aus Kreta konstatiren ein weiteres Fortschreiten der Beruhigung; 500 Flüchtlinge hätten neuerdings Amnestie verlangt, der Gouverneur sei geneigt, dieselbe zu bewilligen.

Berlin, 14. Okt. Der Virchow-Kommers im Krollschen Etablissement begann gestern Abend neun Uhr unter Theilnahme der parlamentarischen Kollegen Virchows, des Oberbürgermeisters von Forckenbeck, verschiedener medizinischer Kapazitäten, sowie des Vorsitzenden des Wahlvereins des zweiten Wahlkreises, Kreitling. Dieser feierte als erster Redner den Jubilar, sodann sprach Abg. Eugen Richter über die politische Thätigkeit Virchows, worauf weitere Ansprachen folgten. Virchow dankte schließlich insbesondere für die Kundgebung seiner Wähler. Der Kommers schloß mit einem Festspiel.

Köln, 14. Okt. Die „Köln. Volksztg.“ veröffentlicht eingehende Mittheilungen über einen neuen Telegraphenapparat und Fernsprecher des Telegraphendirektors Jaite. Das Blatt glaubt, der Apparat sei berufen, eine Umwälzung der gesammten Telegraphie herbeizuführen.

Mailand, 14. Okt. Giers reiste gestern Nachmittag nach Pallanza ab; er wurde von Rudini zum Bahnhof begleitet.

Angekommene Fremde.

Posen, 14. Oktober.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Landrath Dr. von Willich a. Birnbaum. Rittergutsbes. Jacobi u. Frau a. Trzcionka, Direktor Reinthal a. Hamburg, Fabrikant Grode a. Neumünster, Baumeister Reich a. Berlin, Privatier Baerner a. Morungen, Ingenieur Brickelmeier a. Wien, Privatiere Frau Wille m. Tochter a. Eberswalde, Inspektor Ewert a. Berlin u. die Kaufleute Pfingst a. Halberstadt, Baumert a. Glogau, M. Lehmann u. F. Lehmann a. Berlin, Busse a. Salzwedel, Russak a. Freiburg a. Unstrut und Steinlein a. Nürnberg.

Grand Hotel de France. Rittergutsbesitzer v. Niezychowski a. Granowko, Arzt Dr. Karczewski a. Kowanowko, Architekt Kühn a. Hamburg, Photograph Feink a. Züllichau, Rentier Toporski a. Biskupice, Zucht- und Milchvieh-Lieferant Wulff a. Geestemünde, Ziołecki u. Frau a. Berlin u. die Kaufleute Adolphs a. Gummersbach, Neuendorff u. Wolff a. Berlin, Racißzewski a. Krakau u. Karl a. Sagonzac.

Stern's Hotel de l'Europe. Rentier Liebrecht a. Berlin, Arzt Steffen a. Wanne i. W., Beamter Zander a. Bromberg u. die Kaufleute Walter u. Frau a. Küstrin, Werner a. Hamburg u. Herzberg a. Breslau.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Kaufleute Fabian, Alexander, Salomonski, Cohn, Buhler, Herzog, Lemberg, Bloch u. Jacob a. Berlin, Skudlinski a. Magdeburg, May aus Breslau, Booch u. Lechla a. Leipzig, Wenzel a. M. Gladbach, Bein a. Chemnitz, Marsmann u. Schröder a. Bremen, Gesing a. Hamburg, Glaesser a. Lengenfeld, Ziegel a. Jaratschewo, Basch a. Freiburg i. Schles. u. Müller a. Plauen i. V., die Apotheker Cohn a. Breslau u. Labęcki u. Frau a. Neustadt b. Pinne, die Pastoren Schmidt a. Romanshof u. Schmidt u. Frau a. Grabau, die Fabrikbesitzer Hamburger a. Landeshut i. Schles. u. Cohn u. Frau aus Reichenbach i. Schles., die Rittergutsbesitzer Hepner a. Kopanin, Baron von Gersdorff u. Lieutenant von Gersdorff a. Bauchwitz, Rechtsanwalt Reinicke a. Filehne, Lehrer Schmidt a. Wronke, Frau Gottschalk mit Tochter a. Herzberg, Rentier Lasker u. Frau a. Berlin u. Distrikts-Kommissarius von Rüben a. Gollantsch.

Hotel Bellevue (H. Goldbach.) Die Kaufleute Gautier, Zernick u. Bürger a. Breslau, Klapphan a. Göppingen, Hildebrandt a. Frankfurt a. O., Hochstrate a. Gevelsberg u. Fischer a. Berlin, Gutsbesitzer Großmann a. Konkolewo, Assekuranz-Inspektor Kahle u. Assekuranz-Beamter Hansen a. Lübeck u. Viehhändler Feldmann a. Berlin.

Hotel de Berlin (W. Kamieński.) Die Rittergutsbesitzer von Dobrogojski a. Prusinow, v. Malczewski a. Młodzice, Nitschke a. Stanißzewo, Fr. v. Piątkowska mit Tochter a. Skoki u. Miechowski a. Zakrzewko, die Dekane Szaal a. Czarnikau, v. Drwęski a. Kankel u. Krygier a. Przylepki, Propst Wisniewski a. Czacz, Baumeister Krajewicz a. Schrimm, Fr. Westphal a. Gorzyce, Agronom Rennschieß a. Dt. Krone.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Lesser u. Hammerschmidt a. Berlin, Köckert a. Stettin, Au a. Breslau, Manthey a. Konin, Vierthaler a. Ohlau u. Agent Wesolowski a. Posen.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus“ vormals Langner's Hotel. Die Kaufleute Werner u. Herden a. Posen, Fröhlich a. Züllichau, Wagner a. Braunschweig, Gerhardt a. Hannover u. Brinitzer aus Breslau u. Hoflieferant Fröhlich a. Sagan.

Keilers Hotel zum Englischen Hof. Die Kaufleute Friedeberger a. Breslau, Gebr. Mubninski a. Peysern, Brock a. Schokken, Matzdorf a. Kempen, Frau Lewin m. Familie a. Gembitz u. Fräul. Barscheck a. Lissa b. Posen.

3. Klasse 185. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 13. Oktober 1891. — 2. Tag Vormittag.

Nur die Gewinne über 150 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

74 76 145 83 249 350 410 947 64 **1**014 (300) 43 57 128 87 440 549 767 811 67 (200) 947 **2**007 (200) 12 41 145 233 571 96 619 46 (200) 79 825 **3**089 177 213 478 569 676 (200) 951 **4**233 84 86 425 640 51 703 28 874 949 **5**068 153 208 28 339 455 82 540 59 634 84 752 874 913 17 **6**084 158 257 435 89 640 79 702 805 28 32 53 60 911 **7**046 50 97 164 92 232 38 61 89 412 (200) 78 644 778 85 919 **8**035 55 110 14 28 49 57 278 384 419 82 85 605 (300) 42 715 25 68 919 **9**020 116 242 98 329 62 70 557 671 853 954 71

10104 42 516 79 633 56 (200) 78 842 59 **11**088 153 403 515 654 774 896 (200) **12**022 50 98 107 9 260 325 81 448 565 73 88 649 700 810 906 36 **13**357 67 506 24 58 643 814 **14**012 47 49 131 524 71 752 878 99 **15**019 68 80 94 99 277 351 54 461 661 (500) **16**122 95 226 57 70 93 400 9 93 586 657 750 (200) 64 849 77 **17**494 95 594 637 704 808 47 905 83 **18**073 140 237 92 308 39 54 547 631 42 84 89 787 866 71 **19**002 137 43 49 250 315 673 93 856 96 978

20180 322 769 811 **21**004 22 74 247 450 64 508 708 (300) 955 74 **22**061 75 113 244 486 553 83 772 835 37 47 988 93 **23**207 25 79 82 303 39 451 96 507 740 89 **24**170 299 308 24 46 81 93 470 519 630 77 863 904 44 61 **25**101 34 52 99 460 526 720 69 802 99 **26**165 97 544 635 45 91 873 **27**042 144 57 63 86 88 300 457 84 501 (200) 613 (500) 65 764 814 964 **28**031 129 57 207 14 59 92 336 401 5 9 34 678 712 25 (200) 859 **29**198 233 532 680 737 58 879 88 936

30237 350 432 534 621 706 33 84 866 956 **31**126 216 59 88 320 472 716 51 **32**083 135 408 507 764 **33**083 94 421 521 689 846 902 35 **34**051 58 120 64 78 90 253 307 36 403 32 649 715 86 **35**016 41 246 319 39 72 530 55 624 67 805 56 **36**055 155 250 327 75 79 87 651 717 851 79 927 **37**655 259 377 471 87 566 639 52 795 862 76 988 **38**123 87 234 598 710 35 (200) 46 78 947 87 89 **39**049 58 199 417 556 89 997

40045 222 51 336 57 420 33 90 534 740 834 **41**006 221 61 62 97 396 575 620 720 967 **42**123 210 490 579 847 919 **43**075 93 104 28 34 285 368 567 89 (200) 632 (200) 863 96 906 14 37 **44**006 18 66 78 83 383 574 96 646 795 **45**298 326 574 644 81 715 902 **46**226 48 84 430 96 (15 000) 729 46 47 929 **47**389 431 92 682 745 833 909 98 **48**037 265 (500) 69 406 72 526 820 **49**205 364 72 717 20 38 969

50357 403 53 668 **51**092 185 216 84 559 777 **52**098 227 53 518 45 (200) 713 34 812 31 95 **53**193 294 361 642 711 801 70 924 47 59 **54**020 34 (200) 155 398 412 98 539 638 56 59 726 96 **55**179 208 40 311 567 673 721 870 74 **56**129 207 22 43 734 50 848 979 **57**085 161 207 44 437 543 633 781 544 (500) 94 908 37 59 65 **58**020 21 22 82 95 145 283 320 49 526 849 985 **59**165 79 292 397 413 678 838

60154 84 90 468 540 702 36 905 13 **61**110 90 234 445 542 931 89 (200) **62**016 27 154 64 99 316 79 654 761 855 976 **63**103 259 326 552 630 64 750 **64**048 118 19 50 67 342 552 65 632 76 705 891 919 **65**138 58 88 (200) 348 52 403 575 788 862 977 **66**007 129 82 390 789 860 908 (200) **67**066 196 408 60 70 561 604 32 746 **68**054 75 237 393 424 92 539 96 650 718 950 **69**003 56 133 58 70 210 72 406 37 541 75 650 59 827 77 926 48

70101 50 93 216 33 312 96 430 **71**071 92 149 220 38 423 616 24 47 (200) 71 (200) 92 702 998 **72**356 589 90 792 861 90 993 **73**057 103 68 221 84 515 88 617 38 741 807 30 70 80 937 56 **74**117 224 44 331 85 92 406 503 41 49 748 804 924 37 70 **75**183 274 95 310 538 76 760 840 939 (200) **76**225 33 58 (200) 344 52 446 58 72 712 81 **77**019 84 116 56 200 50 379 88 617 749 (200) **78**119 395 476 820 75 79 **79**018 (200) 42 276 412 50 780 849 60

80017 34 140 229 38 72 452 96 720 88 831 947 **81**220 60 84 89 356 442 60 583 676 717 51 842 984 90 95 **82**028 279 (300) 728 819 960 (200) **83**173 421 87 528 52 81 805 79 84 88 994 **84**283 352 456 698 758 96 845 (200) 48 69 902 **85**014 149 307 11 56 65 75 415 78 564 719 **86**016 136 48 250 306 39 429 90 523 608 16 84 702 932 **87**065 118 56 (200) 65 256 395 462 (200) 69 97 521 97 702 43 49 908 **88**067 86 324 409 32 589 804 (200) 25 **89**205 (200) 12 362 88 451 606 29 702 49 (300) 826 33 94 943 51 (300) 63

90142 269 (300) 318 419 (300) 65 622 53 733 874 923 53 **91**052 117 53 277 81 341 81 453 572 630 756 **92**160 77 243 53 60 350 687 716 34 46 74 831 904 16 29 69 **93**004 64 226 75 321 457 92 504 717 54 94 876 957 **94**079 116 257 327 825 58 **95**140 63 308 91 575 77 887 (200) 90 **96**005 137 655 97 761 842 **97**015 291 445 64 762 858 76 (300) **98**200 27 369 83 404 10 57 82 98 533 609 762 838 967 **99**025 127 212 20 345 409 539 80 609 803

100058 60 183 87 218 300 29 64 470 544 653 82 896 915 30 54 75 **101**252 320 21 465 511 14 21 30 45 621 829 968 **102**028 29 116 98 324 33 43 44 414 90 518 81 619 76 717 21 53 838 927 (200) 45 **103**393 460 501 5 792 **104**145 54 279 340 482 89 505 (200) 632 66 81 769 808 951 **105**238 415 670 86 739 871 929 38 78 93 **106**014 268 88 378 90 500 21 84 619 743 943 72 95 (500) **107**028 367 76 (200) 455 980 **108**065 138 40 74 306 416 815 57 980 **109**055 244 391 422 (300) 47 531 964

110016 123 241 93 332 483 551 54 68 837 916 **111**084 105 (300) 342 85 97 523 679 80 749 76 944 **112**070 140 228 321 686 723 46 72 998 **113**024 36 190 514 697 771 **114**058 131 73 98 (300) 260 350 421 772 802 50 66 86 983 **115**351 510 642 (200) 43 57 800 37 926 **116**131 76 276 411 506 29 712 98 (300) 811 930 **117**004 31 81 139 200 25 559 678 826 41 90 **118**040 153 57 218 (200) 401 9 586 857 968 **119**019 131 324 97 566

120012 (200) 234 346 479 524 612 24 90 782 983 92 95 **121**180 86 295 537 679 880 (500) **122**130 232 39 370 80 96 459 77 826 90 913 88 **123**053 68 219 96 450 649 820 83 **124**137 259 341 428 579 (200) 694 736 877 81 932 44 **125**060 99 120 46 251 82 313 61 434 500 21 24 602 (200) 726 28 54 (10 000) 826 31 51 **126**001 104 207 301 35 54 648 69 826 (300) 67 931 54 **127**017 68 146 66 294 385 434 70 506 23 624 52 93 **128**192 328 481 631 80 757 **129**054 279 80 365 424 565 644 700 6

130070 133 485 557 82 718 890 951 95 **131**063 65 114 530 631 69 773 (300) 803 920 68 88 **132**000 252 58 474 541 701 865 **133**043 150 229 61 466 502 649 727 28 37 969 95 **134**134 64 71 243 512 606 (200) 16 746 817 42 46 939 **135**045 308 445 944 76 **136**010 87 136 63 81 434 560 90 92 628 61 734 816 920 27 60 71 **137**042 134 36 210 29 377 87 400 69 607 58 724 34 74 922 53 **138**108 12 18 27 214 520 82 91 (300) 621 94 750 925 90 **139**015 88 116 63 (**30 000**) 229 90 349 510 697 740 86 819 43 60 903

140395 430 609 56 726 33 77 800 16 **141**131 52 265 313 36 436 37 60 92 631 707 35 46 875 904 47 71 **142**103 57 296 381 446 776 855 **143**198 480 81 506 76 604 754 826 99 911 61 72 **144**001 148 74 251 74 525 56 621 **145**140 253 397 415 666 69 714 27 844 **146**043 270 368 528 622 800 **147**217 371 535 735 833 902 **148**439 56 616 66 79 811 926 **149**008 88 125 50 67 96 256 337 41 72 507 38 757 861 950 56 93

150048 185 91 217 43 (200) 333 52 449 532 94 675 898 **151**071 115 27 229 42 329 462 85 552 606 795 828 **152**675 742 56 84 833 38 45 920 21 **153**008 43 189 273 370 659 705 7 18 840 **154**076 155 293 315 84 97 471 699 758 844 **155**025 298 342 74 485 506 74 633 774 835 85 994 **156**203 321 443 50 56 (200) 570 700 59 810 92 **157**063 77 230 62 68 71 98 368 620 915 47 48 (300) **158**003 26 60 67 95 139 223 385 430 72 596 683 754 92 821 70 **159**048 292 338 55 471 533 731 883 79 953 60 73

160104 23 322 71 410 36 507 22 609 (200) 706 830 913 67 **161**060 73 115 250 69 74 301 547 652 820 70 917 49 92 **162**000 5[illegible] 66 290 316 92 429 48 60 567 83 611 24 835 **163**076 348 59 94 (200) 444 512 801 935 **164**039 166 (200) 222 403 520 67 609 32 51 800 **165**048 74 138 422 516 739 (200) 63 976 **166**034 109 98 322 441 45 (200) 637 724 46 95 **167**057 257 516 96 676 727 843 990 **168**035 89 183 250 70 304 21 411 549 696 770 (300) 873 [illegible]04 **169**191 308 644 45 46 772 885

170086 160 339 442 525 38 40 664 752 929 66 **171**050 69 239 512 66 626 44 706 862 927 **172**073 81 177 388 445 500 851 (200) 77 902 **173**192 210 378 412 32 746 895 99 (200) **174**018 73 214 (200) 64 625 724 29 65 822 999 **175**026 42 104 94 215 670 90 909 **176**128 45 77 433 530 82 633 37 724 28 67 920 46 **177**080 219 51 416 549 74 82 675 755 60 839 952 **178**061 185 316 31 449 560 99 691 (300) 775 828 51 940 **179**028 103 72 272 89 361 556 61 656 820 900

180015 35 173 85 217 93 561 614 59 97 737 823 974 **181**007 34 107 90 93 787 844 83 **182**059 80 316 438 74 603 29 75 758 802 80 **183**075 (300) 465 618 53 59 742 (1500) 56 896 910 36 **184**023 116 396 772 859 913 64 68 **185**107 57 206 38 301 4 424 534 807 **186**128 220 85 445 522 647 890 **187**060 100 55 309 581 99 697 727 34 86 **188**128 247 440 531 617 22 34 82 705 (200) 72 **189**042 117 62 301 34 47 473 80 87 539 81 612 83 94 762 65 917 96

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Kurse.

Hamburg, 13. Okt. Still.
Gold in Barren pr. Kilo 27,86 Br., 27,82 Gd.
Silber in Barren pr. Kilo 132,00 Br., 131,50 Gd.

Breslau, 13. Okt. Lustlos.
Neue 3proz. Reichsanleihe 84,00, $3\frac{1}{2}$proz. L.-Pfandbr. 95,65, Konsol. Türken 17,50, Türk. Loose 58,00, 4proz. ung. Goldrente 89,90, Bresl. Diskontobank 94,50, Breslauer Wechslerbank 95,50, Kreditaktien 153,00, Schles. Bankverein 110,50, Donnersmarckhütte 87,50, Flöther Maschinenbau —,—, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 124,10, Oberschles. Eisenbahn 59,75, Oberschles. Portland-Zement 88,25, Schles. Cement 121,00, Oppeln. Zement 87,00, Schles. Dampf. C. —,—, Kramsta 117,25, Schles. Zinkaktien 213,00, Laurahütte 117,50, Verein. Oelfabr. 96,75, Oesterreich. Banknoten 173,50, Russ. Banknoten 211,75.

Wien, 13. Okt. (Schlußkurse.) Von Paris abhängige Werthe schwach, sonst still, behauptet.

London, 13. Okt. (Schlußkurse.) Ermattend.
Engl. $2\frac{3}{4}$proz. Consols $94\frac{13}{16}$, Preuß. 4proz. Consols $103\frac{1}{2}$, Italien. 5proz. Rente $88\frac{3}{4}$, Lombarden $9\frac{3}{8}$, 4 proz. 1889 Russen (II. Serie) $95\frac{1}{4}$, konv. Türken $17\frac{1}{4}$, österr. Silberrente 78, österr. Goldrente 94, 4proz. ungar. Goldrente 89, 4prozent. Spanier $67\frac{7}{8}$, $3\frac{1}{2}$proz. Egypter $90\frac{1}{2}$, 4 proz. unific. Egypter $96\frac{1}{4}$, 3proz. gar. Egypter 100, $4\frac{1}{4}$ proz. Trib.-Anl. $92\frac{3}{4}$, 6proz. Mexik. $85\frac{1}{2}$, Ottomanbank $11\frac{1}{2}$, Suezaktien $113\frac{1}{2}$, Canada Pacific $91\frac{1}{4}$, De Beers neue $13\frac{1}{4}$, Platzdiskont $2\frac{7}{8}$.
Rio Tinto 21, $4\frac{1}{2}$proz. Rupees $75\frac{3}{8}$, Argent. 5proz. Goldanleihe von 1886 $57\frac{1}{2}$, Argentin. $4\frac{1}{2}$proz. äußere Goldanleihe 31, Neue 3proz. Reichsanleihe $82\frac{7}{8}$, Silber $44\frac{3}{4}$.
In die Bank flossen 107 000 Pfd. Sterl.
Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,57, Wien 11,95, Paris 25,52, Petersburg $24\frac{1}{2}$.

Buenos-Ayres, 15. Okt. Goldagio 343,00.

Produkten-Kurse.

Danzig, 13. Okt. Getreidemarkt. Weizen loko höher. Umsatz 250 To., Weizen bunt und hellfarbig —, do hellbunt 225 do. hochbunt und glasig 228—232, per Oktober Transit 182,00, p. April-Mai Trans. 190,00. Roggen loko fest, inländ. p. 120 Pfd. —, do. polnischer oder russ. Trans. 172—183, do. p. Okt. p. 120 Pfd. Trans. 192, do. p. April-Mai 189,00. Gerste große loko —. — Gerste kleine loko —. — Hafer loko —. — Erbsen loko —. Spiritus p. 10 000 Ltr.-Proz. loko kontingent. 71,50, nicht-kontingent. 50,00. — Wetter: Schön und warm.

Königsberg, 13. Okt. Getreidemarkt. Weizen unveränd. Roggen unveränd., loko per 2000 Pfd. Zollgew. 225,00. Gerste unveränd. Hafer unveränd., loko p. 2000 Pfd. Zollgew. 150,00. Weiße Erbsen p. 2000 Pfd. Zollgew. unverändert. Spiritus p. 100 Liter 100 Proz. loko 76,00, p. Okt. 72,00. p. Nov. 70,00, — Wetter: Bedeckt.

Köln, 13. Okt. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko alter —,—, neuer 22,00, do. fremder loko 24,25, p. Nov. 23,05, p. März 22,70. Roggen hiesiger loko alter —,—, neuer 23,25, fremder loko 25,75, p. Nov. 24,15, p. März 23,15. Hafer hiesiger loko alter —,—, neuer 14,50, fremder 17,00. Rüböl loko 64,00, p. Okt. 62,80, p. Mai 1892 63,20. Wetter: Schön.

Bremen, 13. Okt. (Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum (Off. Not. der Bremer Petroleumbörse.) Stetig. Loko 6,10 M. Br.
Baumwolle. Ruhig. Upland middl., loko 45 Pf., Upland Basis middl., nichts unter low middl., auf Terminlieferung, Okt. $44\frac{1}{2}$ Pf., Nov. $44\frac{3}{4}$ Pf., Dez. 45 Pf., Jan. $45\frac{1}{4}$ Pf. Febr. $45\frac{3}{4}$ Pf., März 46 Pf.
Schmalz. Schwach. Wilcox 37 Pf., Armour 36 Pf., Rohe und Brother — Pf., Fairbanks 32 Pf.
Wolle. Umsatz 142 Ballen Cap, 12 Ballen Kämmlinge, — Ball. Alpacca.

Bremen, 13. Okt. (Kurse des Effekten- und Makler-Vereins, 5proz. Nordd. Wollkämmerei- und Kammgarn-Spinnerei-Aktien 125½ Gd. 5proz. Nordd. Lloyd-Aktien 111½ Gd.

Hamburg, 13. Okt. Getreidemarkt. Weizen loko ruhig, holstein. loko neuer 212—216. — Roggen loko ruhig, mecklenb. loko neuer 210—235, russ. loko ruhig. 188—190. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverzollt) still, loko 62,00. — Spiritus fest, p. Okt.-Nov. 39½ Br., p. Nov.-Dez. 39¾ Br., p. Dez.-Jan. 40 Br., April-Mai 40 Br. — Kaffee fest. Umsatz 3000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loko 6,25 Br., p. Nov.-Dez. 6,25 Br. — Wetter: Trübe.

Hamburg, 12. Okt. Zuckermarkt (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg p. Oktbr. 13,15, Dezbr. 12,97½, März 13,25, p. Mai 13,45. Fest.

Hamburg, 13. Okt. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos p. Okt. 64¼, p. Dez. 57¾, p. März 56½, p. Mai 56½. Behauptet.

Pest, 13. Okt. Produktenmarkt. Weizen loko fest, per Herbst 10,77 Gd., 10,79 Br., p. Frühjahr (1892) 10,88 Gd., 10,90 Br. Hafer p. Herbst 6,08 Gd., 6,10 Br., p. Frühjahr (1892) 6,15 Gd., 6,17 Br. — Mais p. Okt.-Nov. — Gd., — Br., p. Mai-Juni 1892 5,72 Gd., 5,74 Br. Kohlraps p. Sept.-Okt. 13,40 Gd., 13,50 Br. — Wetter: Schön.

Paris, 13. Okt. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, p. Oktbr. 27,00, p. Novbr. 27,30, p. Novbr.-Febr. 27,90 M., p. Jan.-April 28,50. — Roggen ruhig, p. Okt. 20,00, p. Jan.-April 21,70. — Mehl behauptet, p. Okt. 60,80, p. Nov. 61,60, p. Nov.-Febr. 62,30, p. Jan.-April 63,30. — Rüböl matt, p. p. Okt. 70,00, p. Nov. 70,75, p. Nov.-Dez. 71,25, Jan.-April 72,75. Spiritus träge, p. Okt. 39,25, p. Nov. 39,00, p. Nov.-Dez. 39,00, p. Jan.-April 40,25. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 13. Okt. (Schlußbericht.) Rohzucker ruhig, 88% loko 34,50 Weißer Zucker behauptet, Nr. 3, p. 100 Kilogr. p. Okt. 36,87½, p. Nov. 35,87½, p. Nov.-Jan. 36,00, p. Jan.-April 36,62½.

Havre, 13. Okt. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 30 Points Hausse.

Rio — Sack, Santos — Sack.

Havre, 13. Okt. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee, good average Santos, p. Okt. 81,50, p. Dez. 71,50, p. März 70,00. Behauptet.

Amsterdam, 13. Okt. Bancazinn 55½.

Amsterdam, 13. Okt. Java-Kaffee good ordinary 48

Amsterdam, 13. Okt. Getreidemarkt. Weizen p. Nov. 258, p. März 274. Roggen p. Okt. 235, p. März 249.

Antwerpen, 13. Okt. Getreidemarkt. Weizen fest. Roggen fest. Hafer fest. Gerste behauptet.

Antwerpen, 13. Okt. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 15¼ bez., 15¼ Br., p. Okt. 15¼ Br., p. Nov. 15½ Br., p. Jan.-April 15¾ Br. Ruhig.

Antwerpen, 13. Okt. Wolle. (Telegr. der Herren Wilkens u. Comp.) Wolle. La Plata-Zug, Type B., Nov. —, Dez. 4,57½, März 4,67½, entfernte Termine 4,80 Käufer.

London, 13. Okt. 96pCt. Javazucker loko 15 sehr stetig. — Rüben-Rohzucker loko 13⅛ fest. Centrifugal Cuba —.

London, 13. Okt. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. Wetter: Regen.

London, 13. Okt. Chili-Kupfer 50⅜, per 3 Monat 51.

Glasgow, 13. Okt. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres Warrants 47 sh. — d.

Hull, 13. Okt. Getreidemarkt. Weizen ca. ½ sh. höher. — Wetter: Regen.

Bradford, 12. Okt. Allgemeine Wolle fest, Preise unverändert, besserer Begehr. Kolonialsorten und Croßbreds fraktionell theurer, andere Sorten eher ruhiger.

Liverpool, 13. Okt. Getreidemarkt. Weizen 1 d. höher. Mehl fest. Mais ruhiger. — Wetter: Naßkalt.

Liverpool, 13. Okt. Baumwolle. (Anfangsbricht.) Muthmaßlicher Umsatz 8000 B. Ruhig. Tagesimport 22000 B.

Liverpool, 12. Okt., Nachm. 12 Uhr 50 Min. Baumwolle. Umsatz 10000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Amerikaner stetig, $^1/_{16}$ niedriger.

Middl. amerikan. Lieferungen: Okt.-Nov. $4^{25}/_{32}$ Verkäuferpreis, Nov.-Dez. $4^{51}/_{64}$ Käuferpreis, Jan.-Febr. $4^{55}/_{64}$ do., März-April $4^{61}/_{64}$ Verkäuferpreis, April-Mai 5 do., Juni-Juli $5^5/_{64}$ d. Käuferpreis.

Newyork, 12. Okt. Waarenbericht. Baumwolle in New-York $8^{11}/_{16}$, do. in New-Orleans $8^5/_{16}$. Raff. Petroleum Standard white in New-York 6,30—6,45 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,25—6,40 Gd. Rohes Petroleum in Newyork 5,60, do. Pipe line Certificates p. Nov. 61¼. Träge. Schmalz loko 6,82, do. Rohe u. Brothers 7,15. Speck short clear Chicago 735. Zucker (Fair refining Muscovados) 3 Mais (New) p. Novbr. 61⅞. Rother Winterweizen loko 106⅝. — Kaffee Fair Rio-) 12¾ nom. Mehl 4 D. 25 C. Getreidefracht 5¼. — Kupfer p. Nov. 12,20. Rother Weizen p. Okt. 105¼, Nov. 108½, p. Dez. 108¼, p. Mai 115. Kaffee Nr. 7. low ordinär p. Nov. 11,27, p. Jan. 11,12. Speck short clear Chicago —.

Newyork, 12. Okt. Visible Supply an Weizen 29 357 000 Bushels, do. an Mais 5 490 000 Bushels.

Newyork, 13. Okt. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 378 000, do. nach Frankreich —, do. nach anderen Häfen des Kontinents 181 000, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 51 000, do. nach anderen Häfen des Kontinents 36 000 Qrts.

Berlin, 14. Okt. Wetter: Veränderlich.

Newyork, 13. Okt. Rother Winterweizen p. Okt. 106⅜ C., p. Nov. 107⅞ C.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 13. Oktbr. Die heutige Börse eröffnete in schwacher Haltung und mit zumeist etwas niedrigeren Kursen auf spekulativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten gleichfalls weniger günstig und boten besondere geschäftliche Anregung nicht dar.

Hier zeigte die Spekulation im Allgemeinen große Zurückhaltung, doch kamen Anfangs zu den ermäßigten Notirungen theilweise belangreichere Abschlüsse zu Stande; später gestaltete sich der Verkehr ruhiger und unter kleinen Schwankungen erfuhren die Kurse schließlich nur unbedeutende Veränderungen. Der Börsenschluß erschien etwas befestigt.

Der Kapitalsmarkt bewahrte ziemlich feste Haltung für heimische solide Anlagen bei ruhigem Handel; fremde, festen Zins tragende Papiere lagen schwach, namentlich waren Anfangs Russische Anleihen und Noten angeboten und weichend.

Der Privatdiskont wurde mit 3¼ Proz. notirt.

Auf internationalem Gebiet waren Oesterreichische Kreditaktien zu etwas schwächerer und schwankender Notiz mäßig belebt; Franzosen und Lombarden sowie andere österreichische Bahnen abgeschwächt; Gotthardbahn behauptet, Warschau-Wien fester und lebhafter.

Inländische Eisenbahn-Aktien durchschnittlich matter, namentlich Lübeck-Büchen, Marienburg-Mlawka und Ostpreußische Südbahn Mainz-Ludwigshafen behauptet.

Bankaktien schwach und ruhig; die spekulativen Devisen, namentlich Diskonto-Kommandit- und Berliner Handelsgesellschafts-Antheile, unter Schwankungen nachgebend.

Industriepapiere ruhig und wenig verändert, Montanwerthe gleichfalls unbelebt aber ziemlich fest.

Produkten-Börse.

Berlin, 13. Okt. Am heutigen Getreidemarkt wurden die schwachen Berichte von Newyork für **Weizen** durch die sehr festen Meldungen von England paralysirt, so daß die Preise für diesen Artikel bei ruhigem Geschäft um ½ M. angezogen. Auf **Roggen** wirkte das geringe Angebot und Deckungslust per Oktober befestigend; auch lagen mehrfach Kaufordres aus der Provinz vor, so daß die Preise bei mäßigem Geschäft sich um ca. ½ M. besserten. Von **Hafer** war das Angebot von Waare knapp, so daß die Terminpreise um 2 M. stiegen. **Roggenmehl** wurde bei besserem Umsatz höher bezahlt. **Rüböl** für vordere Termine steigend, hintere Sichten unverändert. In **Spiritus** fand die Lokozufuhr gute Unterkunft. In Terminen war lebhaftes Geschäft, auf Meinungskäufe stiegen die Preise um 80 Pf.

Weizen (mit Ausschluß von Rauhweizen) p. 1000 Kilo. Loko fest. Termine wenig verändert. Gek. 6150 To. Kündigungspreis 227 M. Loko 218—232 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 227 M., p. diesen Monat u. p. Okt.-Nov. 227,25—226,5—226,75 bez., p. Nov.-Dez. 228,5—229—228,5 bez., p. April-Mai 231,5 bez.

Roggen p. 1000 Kilo. Loko fest. Termine höher. Gek. 200 To. Kündigungspreis 240,5 M. Loko 220—243 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 238 M., russ. —, inländ. guter 236—238 ab Bahn bez., p. diesen Monat 240,25—241—240,25 bis 240,5 bez., p. Okt.-Nov. 235,75—236,75—236—236,25 bez., per Nov.-Dez. 234—235—234,5 bez., p. April-Mai — bez.

Gerste p. 1000 Kilo. Still. Große und kleine 160 bis 210 M. nach Qual. Futtergerste 160—176 M.

Hafer p. 1000 Kilo. Loko und auf Termine höher. Gek. 350 To. Kündigungspreis 163,5 M. Loko 160—185 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 168 M. Pomm., preuß., schles. u. russ., mittel bis guter 162—170, feiner 175—178 ab Bahn und frei Wag. bez., p. diesen Monat 163,25—164—163,25 bez., p. Oktbr.-Nov. u. p. Nov.-Dez. 162—162,25—161,5 bez., p. Dez.-Jan. —, p. April-Mai 164—164,5—164,25 bez.

Mais p. 1000 Kilo. Loko fest. Termine still. Gek. 50 To. Kündigungspreis 155,5 M. Loko 158—186 M. nach Qual., p. diesen Monat 155,5 M., p. April-Mai 136,5 bez.

Erbsen p. 1000 Kilo. Kochwaare 200—225 M., Futterwaare 185—195 M. nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilo brutto inkl. Sack. Termine höher. Gek. 500 Sack. Kündigungspreis 32,2 M., p. diesen Monat 32,2—32,3—32,25 bez., p. Okt.-Nov., p. Nov.-Dez. u. p. Dez.-Jan. 32,2—32,25—32,2 bez., p. April-Mai 31,3 bez.

Rüböl p. 100 Kilo mit Faß. Termine Okt. höher. Gek. 500 Ztr. Kündigungspreis 62,7 M. Loko mit Faß —, loko ohne Faß —, p. diesen Monat 62,4—63,2—63 bez., p. Okt.-Nov. u. p. Nov.-Dez. 61—61,2 bez., p. März-April —, p. April-Mai 61,2 M.

Trockene Kartoffelstärke p. 100 Kilo brutto incl. Sack. Loko 28,00 M. — Feuchte dgl. p. loko 15,85 M.

Kartoffelmehl p. 100 Kilo brutto incl. Sack. Loko 28,00 Mark.

Petroleum. (Raffinirtes Standard white) p. 100 Kilo mit Faß in Posten von 100 Ztr. Termine — Gekündigt — Kilo — Kündigungspreis — M., p. diesen Monat — M., p. Dez.-Jan. — bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe p. 100 Ltr. à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis —,— Mark. Loko ohne Faß 72 bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe p. 100 Ltr. à 100 Proz. = 10 000 Ltr. Proz. nach Tralles. Gekündigt —,— Liter. Kündigungspreis — M. Loko ohne Faß 52,3—52,4 bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe p. 100 Liter à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis — M. Loko mit Faß —, p. diesen Monat —.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Steigend. Gek. 10 000 Ltr. Kündigungspreis 51,3 M. Loko mit Faß —, p. diesen Monat 50,7—51,6—51,4 bez., p. Okt.-Nov. 50,7—51,5—51,3 bez., p. Nov.-Dez. 50,9—51,6—51,4 bez., p. Dez.-Jan. 51—51,7—51,5 bez., p. Jan.-Febr. 1892 —, p. Febr.-März —, per April-Mai 52—52,8—52,6 bezahlt.

Weizenmehl Nr. 00 32,00—30,5, Nr. 0 30,25—29,00 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 32,25—31,5 bez., do. feine Marken Nr. 0 u. 1 33,25—32,25 bez., Nr. 0 1½ M. höher als Nr. 0 und 1 pr. 100 Kilo Br. inkl. Sack.

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterl. = 20 M. 1 Doll. = 4¼ M. 1 Rub. = 3 M. 20 Pf., 7 fl. südd. W. = 12 M. 1 fl. österr. W. = 2 M. 1 fl. holl. W. 1 M. 70 Pf., 1 Franc oder 1 Lira oder 1 Peseta = 80 Pf.

Bank-Diskonto. Wechsel v. 10.

Amsterdam	3	8 T.	168,20 G
London	3	8 T.	20,34 bz
Paris	3	8 T.	80,40 bz
Wien	4	8 T.	173,10 bz
Petersburg	4½	3 W.	210,25 bz
Warschau	4½	8 T.	211,75 bz

In Berlin 4. Lomb. 4½ u. 5. Privatd. — G.

Geld, Banknoten u. Coupons.

Souvereigns	
20 Francs-Stück	16,135 G.
Gold-Dollars	4,18 G
Engl.Not. 1 Pfd.Sterl.	20,325 bz G.
Franz. Not. 100 Frcs.	80,50 B.
Oestr. Noten 100 fl.	173,40 bz
Russ. Noten 100 R.	212,30 bz

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Dtsche R.-Anl.	4	105,60 B.
do. do.	3½	97,90 bz
do. do.	3	84,00 G.
Prss. cons Anl.	4	105,50 B.
do. do.	3½	97,90 bz
do. do.	3	84,00 G.
do. Scrips,int.	3	84,90 G
Sts.-Anl. 1868	4	100,90 B.
Sts-Schld-Sch.	3½	99,90 bz
BerlStadt-Obl.	3½	95,70 bz
do. do. neue	3½	95,75 bz
Posener Prov.-Anl.-Scheine	3½	92,00 G.
Pfandbriefe: Berliner	5	114,00 bz G.
do.	4½	109,50 G
do.	4	102,75 G.
do.	3½	97,00 G
Ctrl.Ldsch	4	
do. do.	3½	94,80 bz
Kur. u. Neumrk. neue	3½	95,40 bz
do.	4	
Ostpreuss	3½	94,30 bz
Pommer.	3½	95,70 bz
do.	4	
Posensch.	4	100,75 G.
do.	3½	94,70 G
Schls.altl.	3½	95,90 G.
do. do.	4	
ldschl.LtA.	3½	95,60 G.
do.	4	101,10 bz G.
do.do.neu	3½	95,60 G.
do. do. I. II.	4	
Wstp Rittr	3½	94,30 bz G.
do.neu I. II.	3½	94,30 bz G.
Renten: Pommer.	4	101,80 bz
Posensch.	4	101,80 bz
Preuss.	4	101,80 bz
Schles.	4	101,80 bz
Bad. Eisenb.-A.	4	104,10 G.
Bayer. Anleihe	4	104,50 G.
Brem. A. 1890	3½	
Hmb.Sts. Rent.	3½	95,00 B.
do. do. 1886	3	83,20 G.
do. amortAnl.	3½	
Sächs.Sts. Anl.	4	
do. Staats-Rnt	3	84,90 G.
Prss.Präm-Anl.	3½	155,00 bz G.
H.Pr.-Sch.40T.	—	335,90 B.
Bad.-Präm.-An.	4	135,70 bz
Bayr. Pr.-Anl.	4	139,15 bz

Brnsch. 20. T.L	—	103,25 bz
Cöln-M. Pr.-A.	3½	132,50 G.
Dess. Präm.-A.	3½	
Ham. 50 T.-L.	3	136,30 bz
Lüb. 50 T.-L.	3½	
Mein. 7Guld-L.	—	27,60 bz
Oldenb. Loose	3	125,50 bz

Ausländische Fonds.

Argentin. Anl.	—	40,25 B.
do. do.	—	42,10 B.
Bukar.Stadt-A.	5	94,00 bz B.
Buen. Air.G.-A.	—	31,80 bz G.
Chines. Anl.	5½	103,00 bz G.
Dän. Sts.-A. 86.	3½	91,30 bz
Egypt. Anleihe	3	
do. do.	4	
do. 1890	3½	88,75 bz
do. Daira-S.	4	
Finnländ. L.	—	56,90 bz
Griech. Gold-A	5	77,40 bz
do. cons. Gold	4	57,00 B.
do. Pir.-Lar.	5	73,25 bz G.
Italien. Rente	5	88,40 bz
Kopenh. St.-A.	3½	
Lissab.St.A.I.II.	4	48,30 bz
Mexikan. Anl.	6	86,75 bz
Mosk. Stadt-A.	5	67,00 B.
Norw. Hyp-Obl	3½	82,75 G.
do. Conv.A.88.	3	
Oest. G.-Rent.	4	94,50 bz G
do. Pap.-Rnt.	4⅕	
do. do.	5	88,30 bz
do. Silb.-Rent.	4⅕	79,00 bz B.
do. 250 Fl. 54.	4	119,50 bz
do.Kr.100(58)	—	322,50 G.
do. 1860er L.	5	119,10 bz
do. 1864er L.	—	
Poln.Pf-Br.I-IV	5	65,60 bz
do.Liq.-Pf.-Br.	4	63,75 B.
Portugies.Anl. 1888—89	4½	51,75 bz G.
Raab-Gr.Pr.-A.	4	103,30 bz
Röm. Stadt-A.	4	84,75 bz G.
do. II. III. VI.	4	79,60 B.
Rum. Staats-R.	4	83,20 bz
do. do. Rente	4	83,20 bz
do. do. fund.	5	100,60 bz
do.do.amort.	5	98,00 B.
Rss.Engl.A. 1822 (1 Pfd. Stl. gl. 20 M.)	5	
do. 1859	3	86,60 G.
cons.1871		
do. 1872		
do. 1873		
do. 1875	4½	
do. 1889	4	
do. 1880	4	95,60 bz
Russ. Goldrent	6	103,60 bz B.
do. 1884stpfl.	5	103,00 bz G.
I. Orient 1877	5	
II. Orient1878	5	
III.Orient1879	5	66,75 bz
Nikolai-Obl.	4	96,20 G.
Pol.Schatz-O.	4	92,00 bz
Prä.-Anl. 1864	5	156,00 bz G.
do. 1866	5	144,00 bz
Bodkr.-Pfdbr.	5	103,90 bz
do. neue	4½	96,30 bz
Schwedische	3½	93,90 bz
Schw.d.1890	3½	93,80 bz
do. 1888	3	81,60 bz G.

Schw. Hyp.-Pf.	4½	101,60 bz
Serb.Gld-Pfdb.	5	89,20 bz
do. Rente	5	85,25 bz G.
do. do.neue	5	85,10 bz G.
Stockh. Pf. 87.	4	97,30 bz
do. St.-Anl. 87	3½	
Span. Schuld.	4	
Türk.A. 1865in Pfd. Sterl. cv.	1	
do. do. B.	1	91,50 B.
do. do. C.	1	17,50 bz G.
do.Consol. 90	4	
do.Z II-Oblig	5	
Trk.400 Frc.-L.	—	57,30 bz G.
do. EgTrib-Anl	4¼	94,60 bz
Ung. Gld-Rent.	4	90,10 bz
do. Gld.-Inv.-A.	5	102,30 bz G.
do. do. do	4½	130,00 bz B.
do.Papier-Rnt.	5	87,25 bz
do. Loose	—	253,75 B.
do.Tem-Bg.-A.	5	
Wiener C.-Anl.	5	

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastr.	3	63,75 bz
Altenbg.-Zeitz	9⁹⁄₁₀	177,50 bz
Crefelder	4⅘	101,30 bz
Crefld-Uerdng	0	32,00 B.
Dortm.-Ensch	4	64,20 bz
Eutin-Lübeck	1¾	48,10 bz
Frnkf.-Güterb.	5½	79,80 bz G.
Ludwsh.-Bexb.	10	220,10 bz
Lübeck-Büch.	7½	147,60 bz
Mainz-Ludwsh	4⅔	110,70 bz
Marnb.-Mlawk.	1	51,25 bz
Meckl Fr.Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	100,75 G.
Ostpr. Südb.	⅙	73,30 bz
Saalbahn	0	31,00 bz
Stargrd-Posen	4½	102,30 B.
Weimar-Gera	0	16,00 B.
Werrabahn	3	74,20 bz
Albrechtsbahn	1	
Aussig-Teplitz	20	412,00 bz
Böhm. Nordb.	5½	
do. Westb.	7½	
Brünn. Lokalb.	5½	74,00 bz
Buschtherader	10¼	205,10 bz
Canada Pacifb.	5	87,20 bz
Dux-Bodenb.	12½	221,25 bz
Galiz. Karl-L.	4	
Graz-Köflach	7	
Kaschau-Od.	4	
Kronpr. Rud.	4⅘	86,50 bz G.
Lemberg-Cz.	7	103,00 bz
Oestr. Staatsb.	4	122,00 bz
do. Lokalb.	4½	71,70 bz
do. Nordw.	4⅘	
do. Lit.B.Elb.	5½	
Raab-Oedenb.	½	23,40 B.
Reichenb.-P.	3,81	76,75 bz
Südöstr. (Lb.	0,8	45,60 bz
Tamin-Land	0	
Ungar.-Galiz.	5	85,75 bz
Balt. Eisenb.	3	66,90 bz
Donetzbahn	5	97,00 bz
Ivang. Domb.	5	101,50 bz G.
Kursk-Kiew	12,66	
Mosco-Brest	3	
Russ. Staatsb.	6,56	127,75 bz
do. Südwest.	5,93	72,20 bz G.

Warsch-Teres	5	99,75 bz
do. Wien.	18⅓	
Weichselbahn	5	66,40 bz
Amst.-Rotterd.	4⅘	127,60 bz
Gotthardbahn	6½	130,10 bz
Ital. Mittelm.	5⅕	91,20 bz
Ital.Merid.-Bah	7⅕	22,80 bz
Lüttich-Lmb.	0,40	18,80 bz
Lux. Pr. Henri	2,30	47,80 bz
Schweiz.Centr	6⅖	148,50
do. Nordost	6	120,25 B.
do. Unionb.	4½	85,75 G
do. Westb.		
Westsicilian.	3½	59,20 bz

Eisenb.-Stamm-Priorität.

Altdm-Colberg	4⅘	119,50 bz G
Bresl-Warsch.	1¹⁄₁₂	47,00 bz
Czakat.-St.-Pr.	5	102,00 bz
Dux-BodnbAB.		
Paul-Neu-Rup.	5	
Prignitz	4½	106,25 bz
Szatmar-Nag.	6	80,50 bz
Dortm.-Gron.	4½	111,40 bz
Marienb Mlawk	5	107,20 bz
Mecklb. Südb.	4	23,00 B.
Ostpr. Südbah	5	110,40 bz
Saalbahn	4¾	103,25 bz
Weimar-Gera	3⅔	90,50 B.

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Berg-Märkisch	3½	96,30 bz G
Berl. Potsd.-M.	4	100,25 G.
BrslSchwFrb H		
Bresl.-Warsch	5	
Mz Ludwh 68/9	4	
do. 90	3½	95,30 bz
Meckl Fr.Franz		
Nied-Märk III.S		
Oberschl.Lit.B	3½	
do. Lit. E.	3½	95,50 G.
do.Em.v.1879		
doNiedrsZwg	3½	
do (StargPos)	4	
OstprSüdb I-IV	4½	
Rechte Oderuf		
Albrechtsb gar	5	
BuschGold-Ob	4½	
Dux-Bodenb. I.	5	90,70 G.
Dux-PragG-Pr.	5	104,50 B.
do.	4	98,50 G.
Franz.-Josefb.	4	83,35 G.
Gal KLudwg. g.	4½	85,30 G.
do. do. 1890	4	81,60 G.
Kasch-Oderb. Gold-Pr.g.	4	95,00 G.
Kronp Rudolfb	4	81,95 bz
do.Salzkammg	4	98,25 B.
Lmb Czernstfr	4	77,50 bz
do. do. stpfl.	4	
Oest. Stb. alt. g	3	83,50 G.
do. Staats-I.II	5	106,10 G.
do.Gold-Prio.	4	99,50 bz B.
do. Lokalbahn	4½	82,60 G.
do. Nordwestb	5	91,80 G.
do.NdwB.G.-Pr	5	
do. Lt. B. Elbth.	5	
Raab-Oedenb. Gold-Pr.	3	68,75 G.

Reichenb.-Prior. (SNV)	5	
do. Gold-Prior.	5	
Südost. B. (Lb.)	3	62,70 G.
do. Obligation.	5	102,40 bz
do. Gold-Prior.	4	94,25 B.
Baltische gar.	5	96,30 G.
Brest-Grajewo	5	96,50 bz
Gr.Russ. Eis. gar.	3	
Ivang.-Dombr. g.	4½	97,25 bz
Kozlow-Wor. g.	4	88,60 bz G.
do. 1889	4	90,25 G.
do. Chark.As.(O)	4	89,10 bz
do. (Oblig.)1889		90,80 bz B.
Kursk-Kiewconv	4	90,70 G.
Losowo-Sebast.	5	
Mosco-Jaroslaw	5	
do. Kursk gar.	4	
do. Rjäsan gar.	4	90,90 bz
do. Smolensk g.	5	99,90 bz B.
Orel-Griasy conv	4	88,10 bz
Poti-Tiflis gar.	5	
Rjäsan-Koslow g	4	88,40 bz
Rjaschk-Moroz g	5	99,8 bz
Rybinsk-Bolog.	5	90,60 bz
Schuja-Ivan. gar.	5	
Südwestb. gar.	4	91,90 bz G.
Transkaukas. g.	3	80,00 B.
Warsch.-Ter. g.	5	100,30 bz G.
Warsch-Wien n.	4	96,90 bz
Wladikawk. O. g.	4	91,00 bz G.
Zarskoe-Selo	5	91,60 bz
Anatol.Gold-Obl.	5	85,80 bz
Gotthardbahncv.	4	101,80 G.
Ital. Eisenb.-Obl.	3	54,10 G.
Serb. Hyp.-Obl.	5	88,40 bz G.
do. Lit. B.	5	86,70 G.
Süd.Ital. Bahn	3	59,00 G
Central-Pacific.	6	
Ilinois-Eisenb.	4	92,90 bz
Manitoba	4½	95,60 G.
Northern Pacific	6	113,60 G.
San Louis-Francisco	6	105,00 B.
Southern Pacific	6	109,30 G.

Hypotheken-Certifikate.

Danz. Hypoth.-Bank	3½	
Dtsche.Grd.-Kr.-Pr. I	3½	113,00 B.
do. do. II.	3½	107,50 G.
do. do. III. abg.	3½	94,90 G.
do. do. IV. abg.	3½	95,20 G.
do. do. V. abg.	3½	91,10 G.
do. Hp. B. Pf. IV.V.VI.	5	110,75 G.
do. do.	4	101,20 bz G.
do. do.	3½	93,10 G.
Hmb.Hyp.Pf.(rz.100)	4	101,00 bz
do. do.(rz.100)	3½	93,00 bz
MeiningerHyp-Pfdbr.	4	100,80 bz G
do. Pr.-Pfdbr.	4	128,20 B.
Pomm.Hypoth.-Akt. B.-Pfandbr. III. u. VI.	4	101,40 bz G.
PrB.-Gr.unkb(rz110)	5	113,10 bz
do.Sr.III.V.VI.(rz100)	5	107,00 G.
do. do. (rz.115	4½	114,30 G.
do. do.X.(rz.110)	4½	110,00 G.
do. do. (rz.100)	4	100,60 bz
Pr.Centr.-Pf.(rz.100)	4	100,40 bz G.
do. do. (rz.100)	3½	92,40 bz G.
do. do. kündb.	4	
Pr.Centr.-Pf. Com.-O.	3½	92,40 bz G.

Pr.-Hyp.-B. I. (rz.120)	4½	114,00 bz G.
do. do. VI.(rz.110)	5	
do. div.Ser.(rz.100)	4	101,10 bz G.
do. do. (rz.100)	3½	93,40 bz G.
Prs.Hyp.-Vers.-Cert.	4½	100,00 G.
do. do. do.	4	100,90 bz
do. do. do.	3½	92,70 B.
Schles.B.-Cr(rz.100)	4	100,25 G.
do. do. (rz.100)	3½	93,25 G.
Stettin,Nat.-Hyp.-Cr.	5	
do. do. (rz.118)	4½	
do. do. (rz.119)	4	99,25 B.
do. do. (rz.100)	4	99,00 bz G.

Bankpapiere.

B.f.Sprit-Prod. H	3	60,75 G.
Berl. Cassenver.	7¼	135,25 G.
do. Handelsges.	9½	139,00 G.
do. Maklerver.	11	134,20 bz
do. Prod-Hdbk.	—	
Börsen-Hdlsver.	13½	159,30 G.
Bresl. Disc.-Bk.	6	94,50 bz G.
do. Wechslerbk.	6	94,90 bz
Danz. Privatbank	8¼	
Darmstädter Bk.	9	130,70 bz
do. do. Zettel	4,4	
Deutsche Bank	10	148,00 bz B.
do.Genossensch.	7	121,00 bz B.
do. Hp.Bk.60pCt	6½	111,40 G.
Disc.-Command	11	174,00 bz
Dresdener Bank	10	135,50 bz
Gothaer Grundcreditbank	0	82,80 G.
Internat. Bank	6	103,00 bz G.
Königsb. Ver.-Bk	4	
Leipziger Credit	12	172,00 bz
Magdeb. Priv.-Bk	6½	
Maklerbank	11½	118,25 bz
Mecklenb.-Hyp. u. Wechs.	8	125,70 bz G.
Meininger Hyp.-Bank 60 pCt.	5	100,00 bz
Mitteld.Crdt.-Bk.	6	98,25 bz
Nationalbk. f. D.	9	111,25 bz G.
Nordd. Grd.-Crd.	0	79,00 bz G.
Oester.Credit-A.	10⅝	
Petersb.Disc.-Bk	16	
do. Intern. Bk.	12,1	
Pom. Vorz.-Akt.	6	109,50 bz G.
Posen. Prov.-Bk.	6½	106,25 G.
Pr. Bodencr.-Bk.	7	119,10 G.
do.Cnt-Bd.50pCt	10	148,10 G.
do.Hyp.-Akt.-Bk.	6½	119,00 G.
do. Hyp.-V. A.-G. 25 pCt.	8	103,00 G.
do.Immob.-Bank 80 pCt.	15	
do. Leihhaus	8	99,75 bz G.
Reichsbank	8,81	143,50 G.
Russische Bank	7	64,40 B.
Schles. Bankver.	7	110,75 G.
Warsch Comrzb.	10	
do. Disconto	8,9	

Industrie-Papiere.

Allg. Elekt.-Ges.	—	154,50 bz
Anglo Ct. Guano	12⅞	141,90 bz B.
Bauges. Berl.-Charl.	1	127,75 bz G.
Bauges. City St.-Pr.	3	
Bauges. Dtsche. Bau.	2¼	74,10 G.
Bauges. Hann.	2½	69,00 bz G.

Bauges. Humb.	6	131,60 G.
Moabit	5	123,25 G.
Passage	3	70,00 bz G.
U. d. Linden	0	16,10 bz
Berl.Elektr-W.	—	163,00 bz G.
Berl. Lagerhof	0	79,00 bz G.
do. do. St.-Pr.	0	110,50 bz G.
Ahrens Br.,Mbt	0	45,00 G.
Berl. Bock-Br.	0	51,80 bz
Schultheiss-Br	—	256,00 B.
Bresl. Oelw.	10	96,75 B.
Deutsch. Asph.	2	69,25 G.
DynamitTrust.	11	140,00 G.
Erdmannsd.Sp	6½	63,50 bz G.
Fraust. Zucker	0	67,50 G
Glauz. do.	8⅔	117,75 B.
GummiHarbg.-Wien	—	225,00 bz G.
do. Schwanitz	18	164,00 bz B.
doVoigtWinde	7	125,50 G.
do.VolplSchlüt	5⅙	97,50 G.
HemmoorCem	10	163,60 G.
Köhlm. Strk.	14	193,00 G.
Körbisdf.Zuck.	4	107,70 bz
Löwe & Co.	18	244,50 B.
Bresl. Linke	14	163,40 bz
do. Hofm.	14	160,50 bz
Germ-Vrz.-Akt	8	83,60 G.
Görlitz ov.	10	128,50 G.
Görl. Lüdr.	—	153,90 bz
Grusonwrk.	—	141,75 bz
H. Paucksch.	8	
Schwarzkopff.	—	231,00 bz G.
Stettin.Vulk.-B	8	108,10 G.
Sudenburg	20	
O.-Schl. Cham.	10	101,75 bz G.
do. Portl.-Cem	8	85,60 G.
OppelnCem-F.	6½	87,50 G.
do. (Giesel)	8½	88,40 B.
Gr.Berl.Pferdb	12½	215,25 bz G.
Hamb. Pferdeb	6	106,10 G.
Potsd.cv.Pfdrb	5½	85,00 G.
Posen.Sprit-F.	4	80,50 G.
Rositzer Zuck.	4	63,75 G.
Schles. Cem.	10½	121,00 bz
StettBred.Cem	5	106,60 bz G.
do. Chamott.	30	220,00 bz B.
Bgw. u. H.-Ges.		
Aplerbecker	25	175,00 bz G.
Berzelius	12	128,30 bz
Bismarckhütte	18	129,00 bz G.
BochGussst-F.	10	120,00 bz
Donnersmrck	8	68,40 G.
Dortm. St-Pr.A	—	65,80 G.
Gelsenkirchen	12	154,00 bz
Hibernia	19	151,25 bz
Hörd St.-Pr.-A.	0	45,90 bz G.
Inowracl. Salz	0	29,75 G.
König u. Laura	11	117,75 bz
Lauchham. ov.	13	121,50 B.
Louis.TiefStPr	13	134,00 bz B.
Oberschl. Bd.	5	59,60 bz
do. Eisen-Ind.	11	122,00 bz G.
Redenh.St.-Pr.	—	46,75 bz
Riebeck. Mont.	15	172,60 G.
Schles. Kohlw.	0	43,90 bz
do. Zinkhütt.	18	212,00 bz G.
do. do. St.-Pr.	18	212,00 G.
Stolb. Zk.-H.	3½	62,70 bz
do. St.-Pr.	8½	124,50 bz B.
Tarnowitz ov.		
do. do. St.-Pr.	0	41,40 bz

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.